

Pflegeeinsatz BUND Wartburgkreis & Eisenach in Wilhelmsthal

Text und Fotos Olaf Busch

Planmäßig erfolgte nach dem Saisonbeginn ein weiterer Pflegeeinsatz am 25.02.2023 ab 9.00 Uhr. So wurde dieser in Wilhelmsthal- im Katztal durchgeführt. Bei 2 Grad C und Schneeregen begannen wieder die aktiven Mitglieder des BUND Kreisverbandes Wartburgkreis/Eisenach, wie Olaf Busch, Klaus Fink, Johannes Hanel, H.-Jörg Hoffmann, Gabriele Kolata sowie Nordian und Anke Renner an den Teichen. Die Biotoppflege findet alljährlich am Südostufer des Mühlteiches sowie an den Teichen des unteren Katztals (siehe Abb. 1, schraffierte Flächen mit 2000 qm bzw. 15.000 qm) statt. Schwerpunkt der diesjährigen Pflege wurde durch den Gebietsbetreuer Nordian Renner nicht nur auf die Bearbeitung der rechten Fläche gelegt, sondern auch auf die kleinere Fläche.



Abb. 1 Top. Karte 1:10.000 Thüringen

Der BUND- Kreisverband pflegt dieses Areal (Abb. 1) schon seit den 1990er Jahren, da ursprünglich im sumpfigen Erlenbruch die Sumpfdotterblume *Caltha palustris* als geschützte Art aufgefunden wurde. Eine weitere Kostbarkeit war das Breitblättrige Knabenkraut *Dactylorhiza majalis*, das jedoch in den letzten Jahren am Mühlteich (Abb.2) nicht mehr nachgewiesen werden konnte. Ein weiterer Grund der Pflege der rechten großen Fläche (Abb.3) ist, dass sie als Refugium von Amphibien ausgewiesen wurde. Besonders durch den geschützten Kammolch sind die Teiche als Reproduktionsgewässer aufgewertet worden. Die vielen Stockauswüchse sowie



Abb. 2 linke kleine Fläche mit Blick auf den Mühlteich



Abb. 3 rechte große Fläche mit Blick auf oberen Teich

der hohe Verbuschungsgrad und die mäßige Mitgliederbeteiligung führten somit zur Entscheidung, die Arbeit möglichst effektiv einzuteilen. Gemäß der Förderrichtlinie des Wartburgkreises für den ehrenamtlichen Naturschutz wird die hiesige Biotoppflege von der Unteren Naturschutzbehörde des Wartburgkreises gefördert. Diese Pflegearbeiten sind mit der Revierförsterin Ariane Rudloff vom Forstamt Marksuhl abgestimmt worden. Es wurden hierbei die Beseitigung von Holzwindbrüchen, des Gehölzanfluges, das Auslichten von Stockausschlägen, sowie das Abmähen von Gras und Schilf auf beiden Flächen durchgeführt. Zum Einsatz kamen wieder Motorkettensäge und Freischneider s. Abb. 4 und 5. Das Schnittgut wurde wieder seitlich an den Rändern abgelegt.



Abb.: 4 N. Renner beim Beseitigen von Windbrüchen



Abb.: 5 O. Busch mit Freischneider



Abb.: 6 K. Fink und F. Umlauf beim Abtransport



Abb.: 7 H.-J. Hoffmann und J. Hanel beim Freilegen

Das Zusammenharken und der Abtransport des Schnittgutes erfolgte durch fleißige Hände, wie in Abb. 6 gezeigt. Die Bachrohre wurden freigelegt, da sich diese durch das Befahren von schwerer Technik gesenkt hatten (Abb.7).

Trotz Einsetzen von Schneematsch konnte dank guter Arbeitseinteilung die Pflegemaßnahme bereits gegen Mittag abgeschlossen werden.

Herzlichen Dank allen Naturfreunden für ihren Einsatz!